

Auswirkungen der Katastrophe in Japan

Relais-Allokation: Ver- oder gar Entschärfung?

Welche Auswirkungen die japanische Katastrophe auf die ohnehin schon langen Relais-Lieferzeiten von teils über ein Jahr haben wird, ist den Teilnehmern des Relais-Forums der Markt&Technik zufolge derzeit nicht absehbar. Möglich ist eine weitere Verschärfung, paradoxerweise aber auch eine Entschärfung der angespannten Liefersituation.

Die japanischen Relais-Fabriken von Omron, Panasonic und Fujitsu sind weder vom Erdbeben noch vom Tsunami direkt betroffen. Überdies liegen sie im Süden oder Norden des Landes und somit weit weg von den havarierten AKWs. Auch eventuelle Stromkontingentierungen bereiten bei der Relais-Assemblierung im Gegensatz zum kontinuierlichen Prozess etwa der Waferfertigung für Halbleiter-Bausteine keine Probleme. Unterbrechungen bei der Relais-Fertigung sind ohne gravierende Auswirkungen auf die Qualität und die Ausbeute, auch wenn sich folglich der Ausstoß bei halb- und vollautomatischer Fertigung verringert. Definitiv betroffen sind aber einige Zulieferer von Relais-Vorprodukten wie etwa Klebstoffen, haben doch manche Zulieferer ihre Fabriken im hoch industrialisierten Großraum der Fukushima-AKW. Inwieweit in der Lieferkette auch Sub-Zulieferer ihre Produktion einstellen oder zurückfahren mussten, wird derzeit noch von den Relais-Herstellern wie Panasonic akribisch untersucht: »Die Fertigungsstätten unserer Zulieferer haben nichts abbekommen, aber nun überprüfen wir, ob die Zulieferer der Zulieferer betroffen sind.«

Ein wichtiger Aspekt bei den direkten Zulieferern der Relais-Hersteller ist in diesem Szenario, dass die Zulieferer neben den japanischen Relais-Spezialisten auch in China fertigende Hersteller versorgen. Und dieser Fertigungsstandort ist nach Stückzahlen derzeit der bei weitem wichtigste Markt: So fertigte die chinesische Nr. 1, Hongfa, 2009 über 700 Millionen Relais, und auch die



Andreas Deisenrieder,
Panasonic Electric Works

» Die Fertigungsstätten unserer Zulieferer haben nichts abbekommen, aber nun überprüfen wir, ob die Zulieferer der Zulieferer betroffen sind. «

Großen der Branche wie Omron, Panasonic, TE Connectivity (vormals Tyco Electronics), Song Chuan und Zettler electronics haben vor Ort eigene Fabriken für einen Teil ihrer Volumenprodukte. Vor allem manuell und halbautomatisch, zunehmend auch vollautomatisch, gefertigte Relais kommen momentan aus Kostengründen aus dem Reich der Mitte.

Bleibt also die globale Relais-Nachfrage unverändert auf dem derzeitigen hohen Niveau und sollte es tatsächlich seitens der Zulieferer länger andauernde Engpässe geben, ist eine Verschärfung der Liefersituation unausweichlich, sobald die Pufferlager der Relais-Produzenten aufgebraucht sind. In diesem Fall müssten die Relais-Hersteller ihre voll ausgelasteten Fertigungslinien zurückfahren und somit den Ausstoß verringern. Ob sich daraus eine deutliche Verlängerung der Allokation über 2012 hinaus ableiten lässt – etwa ein, zwei Jahre länger –, war unter den Forumsteilnehmern strittig. Die Mehrheit tendierte zu keiner drastischen Ausdehnung

der seit nunmehr 18 Monaten anhaltenden Allokationsphase.

Gar nicht so unwahrscheinlich ist aber auch, dass es zumindest zu keiner Verschärfung kommt – selbst wenn der Ausstoß geringer werden sollte – oder gar zu einer Entschärfung, weil nämlich die Produktion von Halbleiterprodukten wegen der japanischen Katastrophe zurückgehen könnte. Einige Halbleiter-Hersteller mussten schon Fabriken erst einmal stilllegen, im übrigen kommen 60 Prozent des Reinstsiliziums weltweit aus Japan. Sollte es beim Grundstoff der Halbleiterfertigung zu gravierenden Engpässen kommen, können diese von den ver-

bleibenden Reinstsilizium-Produzenten wie der deutschen Wacker Chemie nicht aufgefangen werden. Und wenn nicht mehr genügend Halbleiterkomponenten global verfügbar sein sollten, sinkt auch der Bedarf an Nicht-Halbleiter-Bausteinen wie den Relais, denn fehlt nur ein Baustein für die Leiterplatte, wird kein Hersteller (oder Distributor) die übrigen Komponenten in größeren Mengen horten. Nicht nur im Kfz-Segment könnte es Deisenrieder zufolge »mal ganz schnell zur Entspannung kommen«. In diesem Fall bekämen andere Kunden in der Warteschlange rascher die benötigten Relais. (es) ■